

Die „Weiserer Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserer-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 77.

Sonnabend, den 8. Juli 1899.

65. Jahrgang.

## Fischerei betreffend.

Der unterzeichneten Amtshauptmannschaft ist bekannt geworden, daß in dem hiesigen Verwaltungsbezirk, insbesondere in den Gebieten der rothen und wilden Weiserer, die Meinung verbreitet ist, es brauchten bei denjenigen Flüssen, Bächen und Wassergräben, in denen das Fischereirecht nicht den anliegenden Grundstückbesitzern, sondern ausnahmsweise, wie namentlich in der wilden Weiserer von der Landesgrenze bis zum Lehnwehre von Hengersdorf mit ihren Zuflüssen und Mühlgräben andern Berechtigten zusteht, die Ersteren den Letzteren das Betreten ihrer Grundstücke zum Zwecke der Ausübung der Fischerei nicht zu gestatten, sondern diese Fischereiberechtigten seien lediglich darauf angewiesen, beim Fischen das Nachsehen zu begehren. Behufs Vermeidung von Streitigkeiten bezw. Bestrafungen wird deshalb im öffentlichen Interesse darauf hingewiesen, daß den obenberegten Fischereiberechtigten, sowie ihren Pächtern und Beauftragten das Recht zum Betreten der Ufer insoweit zusteht und die Begehung der Ufer seitens der Anlieger insoweit zu gestatten ist, als es sich zur pfleglichen Ausübung ihres Fischereirechtes nöthig macht.

Im Uebrigen wird noch darauf hingewiesen, daß das vollständige Abschlagen der Weiserer gemäß § 13 Abs. 2 des Fischereigesetzes nur zulässig ist, wenn der Fischereiberechtigte wenigstens 24 Stunden vorher davon benachrichtigt worden ist. Dafern Gefahr im Verzuge ist, genügt die bloße, aber sofort zu bewirkende Anmeldung.

Zu widerhandlungen hiergegen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 6 Wochen geahndet.

Dippoldiswalde, den 5. Juli 1899.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Nr. 680D.

J. A.: Fischer, Bezirksassessor.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Noch steht das Gouturnfest in lebhafter und angenehmer Erinnerung der Dippoldiswalder, und schon werden diese wieder durch die Zurückführung zum Vogel schießen in Anspruch genommen. Auf der Aue sind bereits die Plätze für allerlei Verkaufs- und Glücksbuden vergeben. Karroussel und amerikanische Schaukel werden dem jungen Volk zur Belustigung dienen, während ein großartiges Panorama mit schönen, großen Bildern der neuesten Begebenheiten und ein Riesenzirkus mit den kleinsten Pferden der Welt, mit sein'n dreißigsten Briefstaben und mit den staunenswerthen Vorführungen seiner Athleten die Schauplast bilden. Nachdem man in den Schießhallen an den beweglichen Zielen seine Treffsicherheit erprobt, bietet ein Blumentempel Gelegenheit, sich mit prächtigen, künstlichen und natürlichen Blumen zu schmücken. An dem Schützenauszug, der sich durch die noch geschmückten Straßen der Stadt bewegen wird, werden sich diesmal nicht nur einheimische Vereine, sondern auch auswärtige Schützengesellschaften, z. B. aus Teplitz beteiligen. Wie aus den Bekanntmachungen zu ersehen ist, soll am Montag der Festzug ein großartiges Brausefest darstellen. Erfrischungen bieten die zu wirklich angenehmen Aufenthalt erweiterte Schützenhalle, das auf dem bequemeren, früheren Plätze aufgestellte Schützenzelt, Grohmanns Bierhalle und das Schützenhaus mit schönem Lindengarten. Den Abschluß des Festes wird wiederum am Dienstag ein großartiges von dem Pyrotechniker Weber aus Plauen bei Dresden abgebranntes Feuerwerk mit brillanten Neuheiten bilden. Der Einzug ist dies Jahr durch die kleine und große Mühlstraße, Bader- und Rosengasse, Kirchplatz, Bahnhof-, Freiburger und Altenberger Straße und Herrengasse nach dem Markt gedacht, und man darf wohl hoffen, daß die Anwohnenden denselben durch Illumination ihrer Häuser verschönen. Die Zurüstungen zum Feste sind beendet, nun fehlt nur noch, daß die Witterung, die ja zur Erhaltung der Straßendekorationen günstig war, sich wie den Turnern auch den Schützen freundlich erweise. Wir wollen hoffen.

(Nachklänge.) Welch starken Zuzug das Gouturnfest nach hier veranlaßt, beweist der Verkehr auf unserer Bahn, indem auf der Station Dippoldiswalde ziemlich 10000 Passagiere am Sonntage ankamen

und abfuhren. Den größten Zubrang hatte der Abendzug um 10 Uhr wegen des eingetretenen Regenwelters. Von einem Durchkommen der Schaffner zwecks des Coupirens war keine Rede mehr und auch die Bahnsteigperrre in Hainsberg verlagte vollständig. — Als ein glücklicher Stern, der über dem Feste waltete, ist auch der Umstand zu bezeichnen, daß kein ernstlicher Unfall sich ereignete. Nur zwei leichtere Verletzungen und eine Schürfung wurden gemeldet und sogleich durch die Herren Voigt und Wäntner wurde den Verletzten die nöthige Hilfe zu Theil. In der Müllerschule war ein Zimmer für derartige Fälle vollständig eingerichtet worden, und den beiden Herren Ärzten ist der Turnverein für ihr lebenswürdiges Entgegenkommen ganz besonders verpflichtet. — Eine heitere Episode ereignete sich bei Beginn der Freiübungen. Viele nichtbetheiligte Turner stürzten natürlich, der besseren Aussicht wegen, sofort die hohe Schloßgartenmauer, wobei der eine, bei dem letzten Ruck, den er sich geben mußte und zu kräftig ausfuhrte, kopfüber in den tiefen Schloßgarten ins Nabelgebüsch sank. Unter schallendem Gelächter jogen ihm hilfsreiche Hände unverletzt wieder empor.

— Die Witterung ist die trostloseste, die man sich denken kann. Seit Sonntag Abend regnet es fast ununterbrochen und wenn es nicht regnet, so gießt es wie mit Kannen. Unsere einzige Hoffnung ist noch der Mondwechsel heute Freitag Abend, daß der uns endlich, endlich das so sehr ersehnte Feuerntewetter bringt.

— In der Zeit vom 16. bis 30. Juni ist von ansteckenden Thierkrankheiten im Königreich Sachsen der Milzbrand in 13 Gehöften, die Tollwuth in 6 Ortschaften und die Maul- und Klauenseuche außer 9 Mal in Schlachthöfen noch in 200 Gehöften zum Ausbruch gekommen. Die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ist von ansteckenden Thierkrankheiten völlig frei.

— Nächsten Sonntag über 8 Tage, den 16. Juli, gedenkt der Dippoldiswalder Zweigverein für äußere Mission sein Jahresfest in Reichstädt zu feiern. Wie gewöhnlich soll dasselbe aus einem Predigtgottesdienst und einer sich daran anschließenden Nachversammlung bestehen. Die Letztere, für welche mehrere Herren Geistliche Berichte über die Missionsarbeit an den Seiden zugesagt haben, wird mit freundlichster Ge-

Der Gasthofsbesitzer Herr Julius Robert Heinold in Obercarsdorf beabsichtigt, in seinem Gasthofsgrundstück Kat.-Nr. 6B in Obercarsdorf die Schlächterei,

welche daselbst über drei Jahre geruht hat, von neuem auszuüben. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Anforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen. Dippoldiswalde, am 3. Juli 1899.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

1423 C.

Loffow.

Es.

## Brennholz-Auktion.

Montag, am 10. Juli a. c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Siegelb'schen Gasthof zu Stadt Bärenstein

15 rm harte, 92 1/2 rm weiche Brennweite,

41 1/2 " " 17 " " Brennknüppel,

14 " " 7 " " Aeste,

52 1/2 " " Stöcke,

230 " weiches ungeschneidetes Abr.-Reisig,

24,00 Mhdrt. hartes, 23,00 Mhdrt. weiches " " " " " " von den Bezirken, Platte, Glend, Königsgrünbel, Felle, Hegelsöhle, Schäfersberg, Schaaßberg, Kesselsöhle und Ziegenhals unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Forstrevierverwaltung Bärenstein, den 3. Juli 1899.

Büchel.

Genehmigung der Majorats Herrschaft bei günstiger Witterung im Schloßpark abgehalten werden, andererseits im Saale des Gasthofes. Für den Gottesdienst in der so prächtig erneuerten Reichstädt Kirche hat Herr Pfarrer Brehme in Hartmannsdorf die Predigt übernommen. Möchte das Fest nicht nur in der dortigen Gemeinde, sondern auch in weiteren Kreisen neue Freunde und Theilnahme an diesem herrlichen Gotteswerke der Mission erwecken!

— Zur Erledigung gelangt: Die ständige Lehrstelle zu Hänichen. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Grundgehalt, 300 M. un widerrufliche persönliche Zulage, 12 M. für kirchendienstliche Berrichtungen, 72 M. für Fortbildungsschulunterricht und freie Wohnung mit Garten. Gesuche sind mit allen erforderlichen Beilagen bis zum 31. Juli bei dem königlichen Bezirksschulinspektor Dr. Lange in Dippoldiswalde einzureichen.

— Die kleinste Schule Sachsens, ja ganz Deutschlands dürfte wohl die in Rottenhaide bei Schöneck sein. Sie wird gegenwärtig von drei Schültern und einem Fortbildungsschule. besucht. Der Ort selbst besteht aus zwei Oberförstereien und acht anderen Häusern. Man hat dort deshalb eine Schule errichtet, weil der Ort zu weit von anderen Schulgemeinden entfernt liegt.

**Schmiedeberg.** Für das Sängerefest der Gruppe Dippoldiswalde, welches am 16. Juli hier abgehalten wird, ist folgendes Programm festgestellt worden: Bis Vorm. 11 Uhr, Empfang der Vereine; 11—1/2 1 Uhr Mittagessen; 1/2 1 Uhr Hauptprobe; 3 Uhr Stellen zum Festzuge in der Bushmühle; 1/2 4 Uhr Festzug nach dem Festplatze; 1/2 5 Uhr Beginn des Concertes. Nach dem Concert findet Festkommers im „Hotel zur Post“ und Festball in Schenk's Ballsaal statt. An dem Sängerefest nehmen Theil die Männergesangsvereine zu Dippoldiswalde, Hödenorf, Rabenau (2), Großhölza, Pösendorf („Arion“), Reinhardtgrünma, Seifersdorf bei Rabenau, Reichstädt u. Schmiedeberg.

**Pösendorf.** Bei dem hies. Standesamt wurden im verflohenen 1. Halbjahr 1899 117 Geburten, 32 Eheschließungen und 68 Todesfälle angemeldet.

**Altenberg.** Nächsten Sonntag findet im Vormittagsgottesdienste die paterliche Einweisung des Herrn Dionisius Friedrich Louis Opel in sein Amt durch